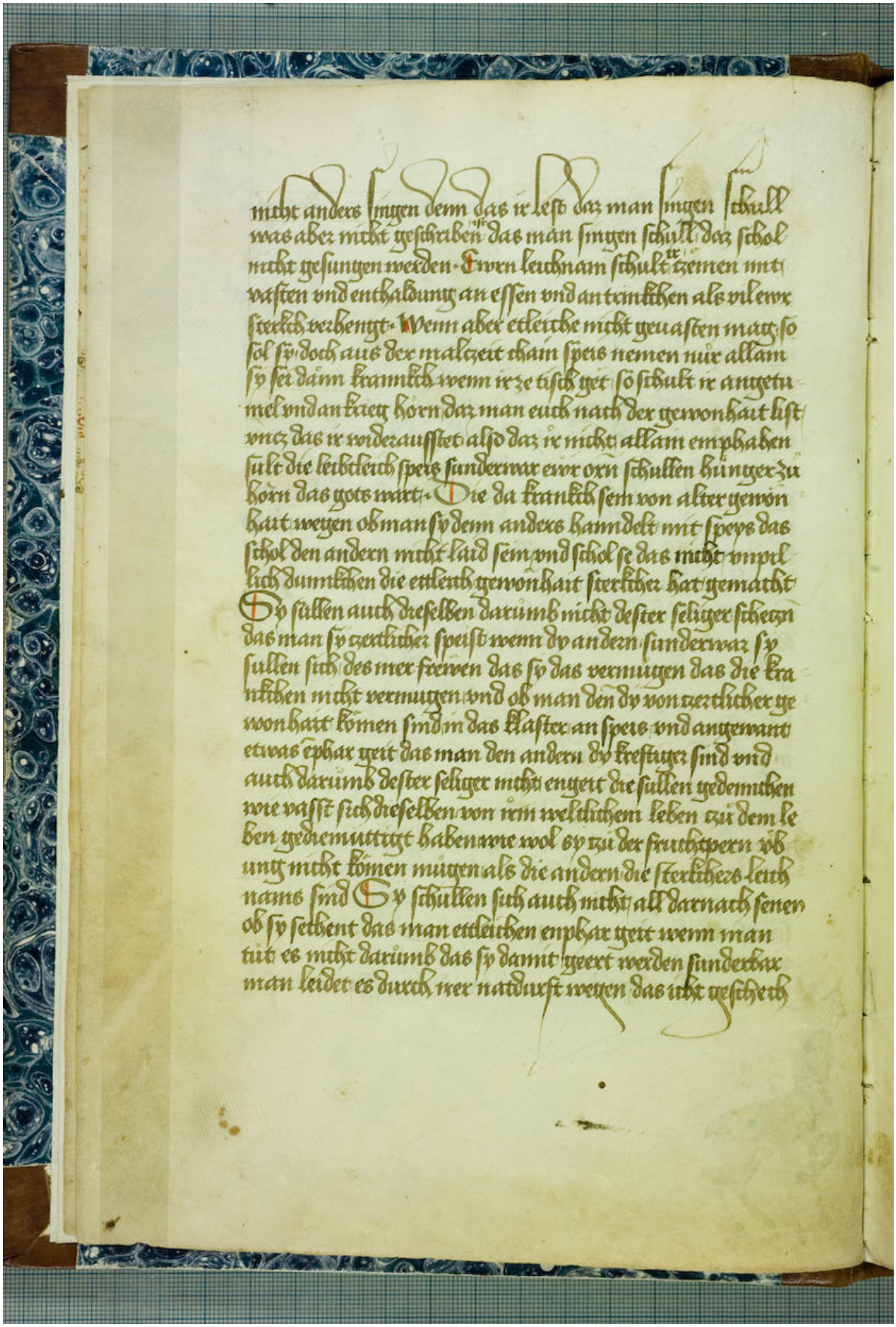
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1203
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



mycht anders smygen denn das ir lest daz man smygen schull
was aber mycht geschriben das man smygen schull daz schol
mycht gesungen werden · Ewren leychnam schult ir zemen mit
vasten vnd enthaldung an essen vnd an temkchen als vil ewr
sterkch verhengt · Wenn aber etlicche mycht geuasten mag so
sol sy doch aus der malczeit kham speis nemen nur allam
sy sei dann kranckch wenn ir ze tisch get so schult ir angetu
mel vnd an kracz horn daz man euch nach der gewonhaut list
vncz das ir wider aufstet also daz ir mycht allam emphaben
sult die leibleich speis sunderwar ewr orn schullen hunger zu
horn das gots wart · Die da kranckch sein von alter gewon
haut wegen ob man sy denn anders hamdelt mit speys das
schol den andern mycht laid sein vnd schol se das mycht vnpil
lich dunckchen die ettlenth gewonhaut sterkcher hat gemacht
Sy sullen auch dieselben darumb nicht dester seliger scheyn
das man sy czertlicher speist wenn dy andern sunderwar sy
sullen sich des mer freuwen das sy das vermugen das die kra
nckchen mycht vermugen vnd ob man den dy von czertlicher ge
wonhaut komen sind in das klaster an speis vnd angewant
etwas ephar geit das man den andern dy krestiger sind vnd
auch darumb dester seliger mycht engeit die sullen gedemuthen
wie vasst sich dieselben von dem weltlichem leben czu dem le
ben gedemuttigt haben wie wol sy zu der fruchtpern vb
ung mycht komen mugen als die andern die sterkchers leych
nams sind Sy schullen sich auch mycht all darnach senen
ob sy sethent das man ettlichen emphar geit wenn man
tut es mycht darumb das sy damit geert werden sunderbar
man leidet es durch mer naturft wegen das ir gesicheth